

## Schreiben Mielkes zur Vorbereitung auf die Demonstration am 4. November 1989 in Berlin

Die erste staatlich genehmigte Demonstration in der DDR fand am 4. November 1989 in Berlin-Mitte statt. Hunderttausende Menschen protestierten an diesem Tag gegen das SED-Regime. Die Staatssicherheit bereitete sie sich auf mögliche "militante Kräfte", "Randalierer" und "Rowdys" vor.

Im November 1989 mussten SED und Staatssicherheit unter dem Druck der Bürgerbewegung immer weiter zurückweichen. Die Diktatur befand sich in einer offenen Krise. Davon blieb auch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) nicht verschont.

Die größte Demonstration während der Friedlichen Revolution fand am 4. November 1989 in der Mitte Berlins statt, als sich dort hunderttausende Menschen versammelten. Die Idee dazu war von Mitgliedern des „Neuen Forums“ gekommen und von Theaterschaffenden aufgegriffen worden. Sie hatten am 15. Oktober auf einer Protestversammlung gegen Polizeiübergriffe beschlossen, zu einer Kundgebung für den 4. November aufzurufen. Die Staatssicherheit war darüber sofort informiert worden.

In der SED-Spitze und im Sicherheitsapparat begann ein Tauziehen um die Frage, ob man die Demonstration verhindern sollte. Während die zuständige Ost-Berliner Volkspolizei gegen eine Genehmigung war, hielten die Berliner Bezirksverwaltung für Staatssicherheit und die SED ein Verbot für nicht durchsetzbar. Schließlich beschloss die SED-Führung, dass die Demonstration genehmigt werden sollte. Aufgabe der Sicherheitsorgane war nun, zu verhindern, dass die Veranstaltung außer Kontrolle geriet. Tatsächlich war diese überaus friedliche und bunte Demonstration eine entscheidende Etappe der Friedlichen Revolution: Mit ihr wechselten hunderttausende bisher unauffällige Bürgerinnen und Bürger auf die Seite der Opposition.

In dem vorliegenden Schreiben an die Leiter der Diensteinheiten legte Minister Erich Mielke die Aufgaben der Staatssicherheit mit Blick auf die anstehende Demonstration am 4. November fest. Mielke berichtete außerdem, dass die Demonstration "auf zentralen Entscheid" (eine Umschreibung für einen Beschluss des SED-Politbüros oder des Generalsekretärs) genehmigt wurde. Angeblich bestehe die Gefahr, dass "militante Kräfte" "Konfrontationen provozieren". Das gelte es, "vorbeugend" zu verhindern. Ebenso wichtig ist dem Stasi-Chef, "gezielt einer Teilnahme von Personen, Arbeits- und Schulkollektiven an dieser Demonstration" entgegenzuwirken. Schließlich verteilte er Zuständigkeiten und Kompetenzen für den Einsatz am 4. November 1989.

---

**Signatur:** BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8972, Bl. 1-5

---

### Metadaten

Diensteinheit: Minister für Staatssicherheit	Urheber: MfS
Rechte: BStU	Datum: 31.10.1989
	Überlieferungsform: Dokument

Schreiben Mielkes zur Vorbereitung auf die Demonstration am 4. November 1989 in Berlin

103629

Ministerrat  
der Deutschen Demokratischen Republik  
Ministerium für Staatssicherheit  
Der Minister

Berlin, 31. Oktober 1989

Vertrauliche Verschlußsache  
VVS-6008  
MfS-Nr. 85/89  
00061 Ausf. Bl. 1 bis 3

Diensteinheiten  
Leiter

BStU  
000001

Auf Initiative von Gewerkschaftsvertrauensleuten der Berliner Bühnen wurde für den 4. 11. 1989 eine Demonstration mit anschließendem Meeting in der Hauptstadt der DDR beantragt.

Nach zentralem Entscheid wurde die Demonstration im Stadtzentrum - beginnend 10.00 Uhr am Gebäude des ADN, Moll-/Ecke Karl-Liebknecht-Straße, über Spandauer Straße, Grunerstraße zum Alexanderplatz, wo das Meeting stattfinden soll - durch den Präsidenten des PdVP Berlin genehmigt. Die Absicht zur Durchführung wurde bereits republikweit, insbesondere in Künstler- und Kirchenkreisen, seit dem 29. 10. 1989 auch über die Medien der DDR, popularisiert. In Aufrufen, Aushängen und auf Flugblättern werden Forderungen nach Presse-, Meinungs- und Demonstrationsfreiheit erhoben, verbunden mit der Aufforderung zum Mitbringen von Plakaten und Transparenten.

Oppositionelle Gruppierungen, wie "Neues Forum", "Demokratischer Aufbruch", "SDP" u. a., betrachten diese Demonstration als ihre Veranstaltung. Es ist davon auszugehen, daß feindlich-negative Kräfte auch aus den Bezirken der DDR dieses Vorhaben unterstützen und sich beteiligen wollen. Obwohl die Größenordnung der Teilnahme schwer kalkulierbar ist, muß mit 300 000 bis 500 000 Teilnehmern gerechnet werden.

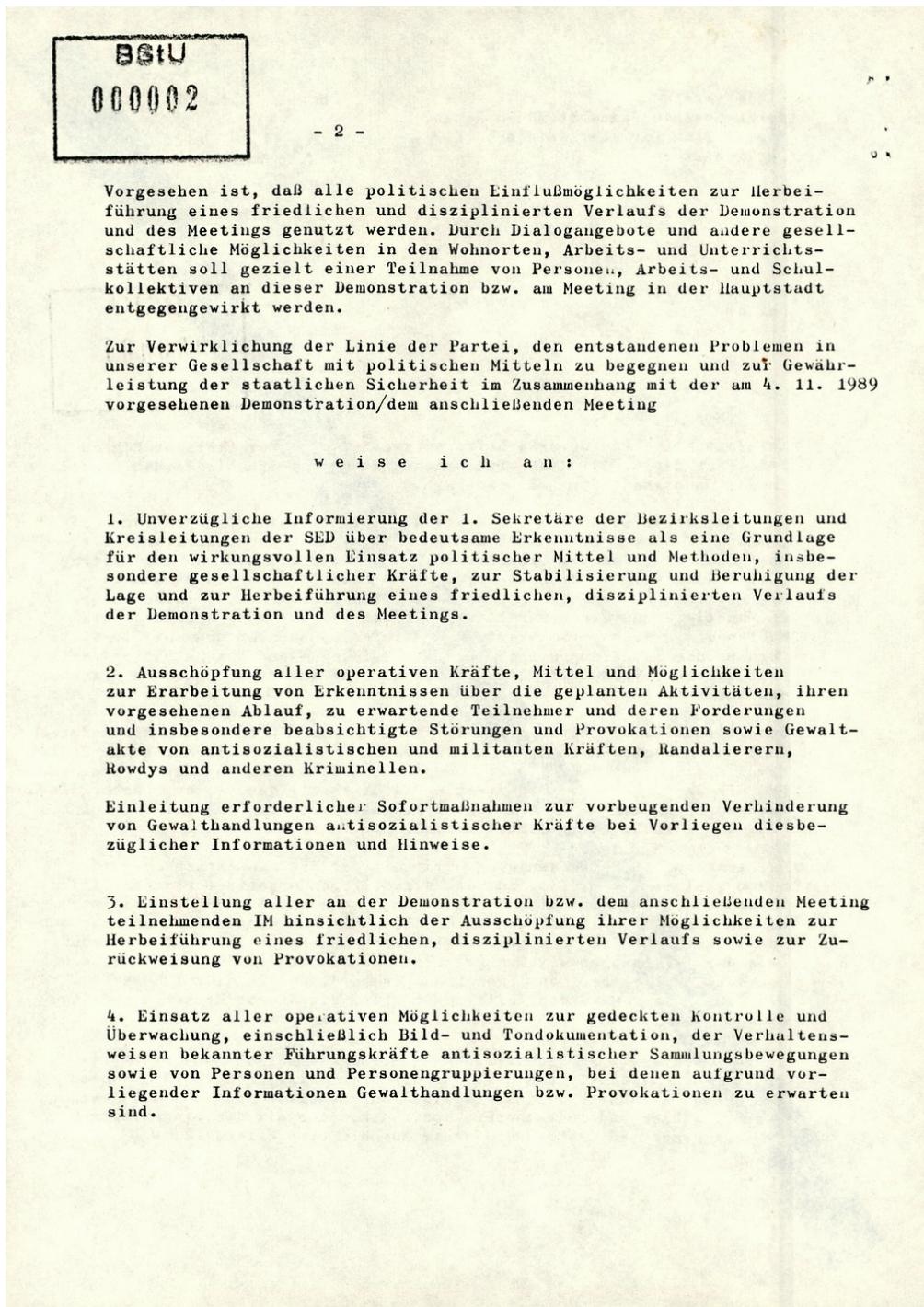
Die ausgesprochene Genehmigung wurde mit der Erwartung verbunden, daß die Organisatoren Einfluß auf den ordentlichen organisatorischen, friedlichen und disziplinierten Verlauf der Demonstration und des Meetings nehmen und die Veranstaltung im Einklang mit den eingeleiteten Prozessen zu Veränderungen in unserer sozialistischen Gesellschaft auf der Grundlage der Erklärungen des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatesrates, Gen. Egon Krenz, vom 18. und 24. 10. 1989 steht. Den Organisatoren wurden Auflagen erteilt, die dieser Erwartungshaltung entsprechen.

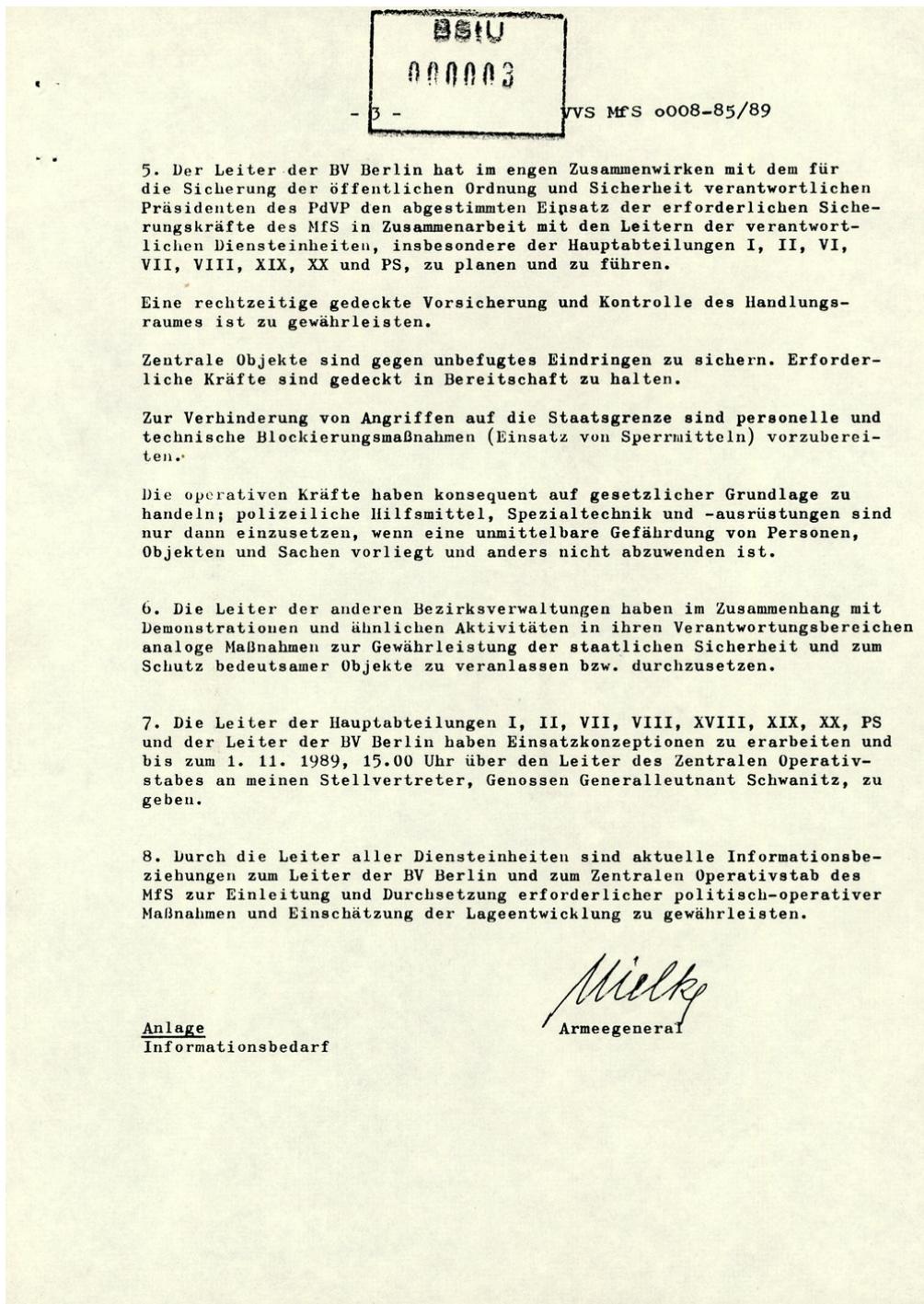
Es ist nicht auszuschließen, daß sozialismusfeindliche und militante Kräfte, Randalierer, Rowdys und andere Kriminelle, aufgeputscht durch Provokateure, den friedlichen Verlauf der Demonstration und des Meetings gezielt stören und insbesondere Konfrontationen mit den eingesetzten Sicherungskräften im Umfeld oder im Anschluß provozieren.

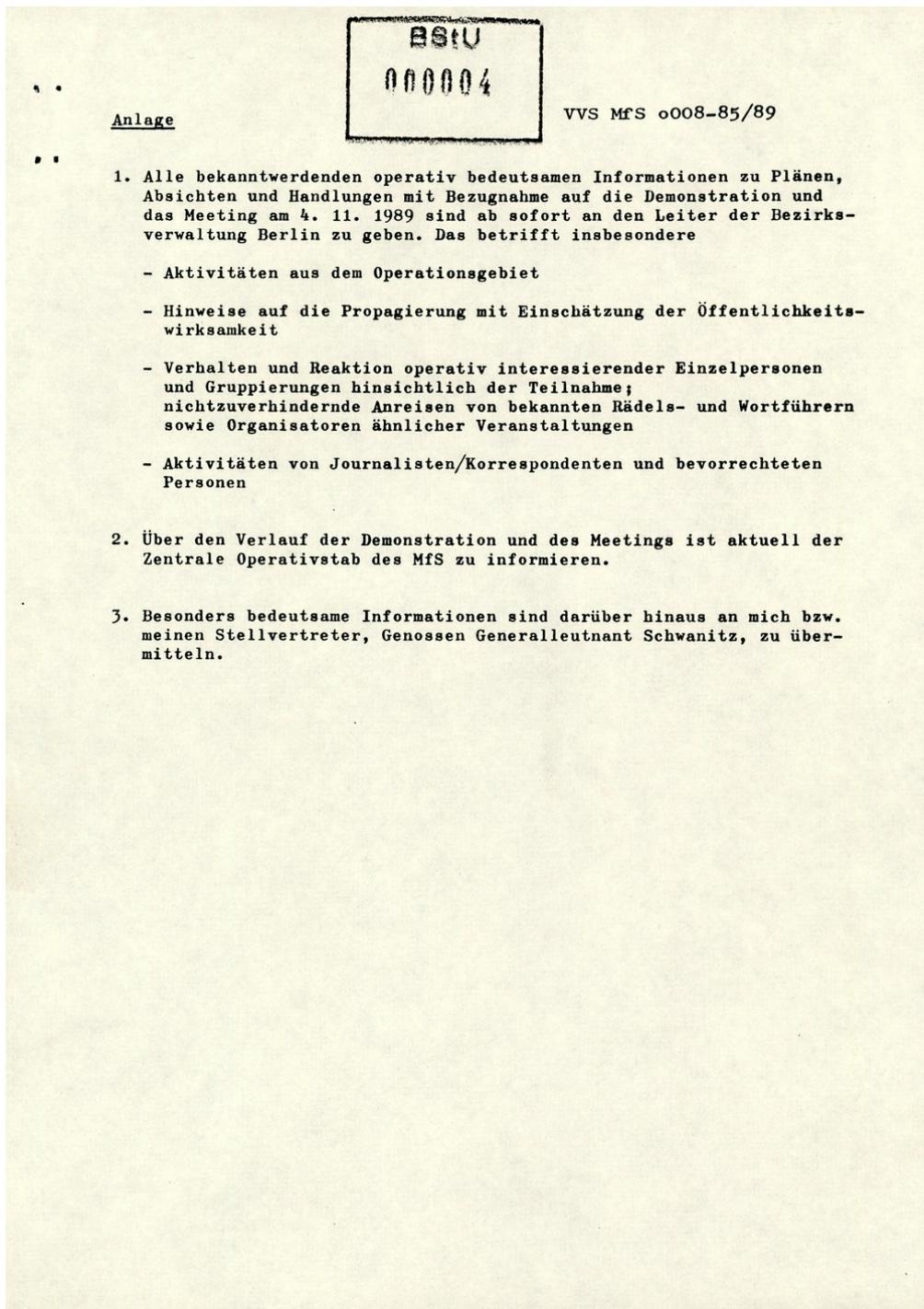
Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8972, Bl. 1-5

Blatt 1

Schreiben Mielkes zur Vorbereitung auf die Demonstration am 4. November 1989 in Berlin



**Schreiben Mielkes zur Vorbereitung auf die Demonstration am 4. November 1989 in Berlin**

**Schreiben Mielkes zur Vorbereitung auf die Demonstration am 4. November 1989 in Berlin**

**Signatur:** BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8972, Bl. 1-5

Blatt 4

Schreiben Mielkes zur Vorbereitung auf die Demonstration am 4. November 1989 in Berlin

85 189

Quittungsliste für Sammel-FS					
Absendende DE: <i>Mielke</i>		BStU 000005		Übernommen: <i>66</i>	
An BV: <i>alle BV der DR</i>				Datum/Uhrzeit: <i>31.10.89 19:00</i>	
TM-Anzahl: <i>74</i>				TS-Nr.: <i>774</i>	
Empfangsbestätigung erforderlich: ja/ <input checked="" type="checkbox"/>				Dringlichkeit: <i>unf.</i>	
BV	QLL FS-Verm./ Funk	Sign. CBD	Bei Empfangsbestätigung		Bemerkungen Verzögerungen- warum?
Cottbus			21.20	21.40	
Dresden			21.21	21.40	
Erfurt			21.27	21.34	
Frankfurt/O.			21.22 20.356	21.25	
Gera			21.22	21.24	
Halle			21.22	21.30	
K.-M.-Stadt			21.25	21.35	
Leipzig			21.22	21.45	
Magdeburg			21.40	21.47	
Neubrandenburg			21.22	21.34	
Potsdam			21.22	21.30	
Rostock			21.24	21.30	
Schwerin			21.22	21.35	
Suhl			21.22	21.38	
Berlin					
HS des MfS					
HA / Abt.					
Übergabe an FS-Vermittlung/Funk:					
Absendende DE verständigt:		Datum	Uhrzeit	Signum	